

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 89 (1995)
Heft: 10

Artikel: Sensibilisierungskampagne in den Apotheken : "Hören - verstehen - dazugehören" = Campagna di sensibilizzazione nelle farmacie : "sentire - capire - partecipare"
Autor: Stäger, S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924453>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sensibilisierungskampagne in den Apotheken

«Hören – verstehen – dazugehören»

Das Centro per persone audiolese will durch seine Tätigkeit auch zum Thema Gehörlosigkeit Vorbeugearbeit fördern und leisten. Aus diesem Grund hat man sich in Zusammenarbeit mit der Associazione ticinese deboli di udito (ATiDU) daran gemacht, auch im Tessin Sensibilisierungskampagnen in den Apotheken zu koordinieren, die der Bund Schweizerischer Schwerhörigen-Vereine (BSSV) in der ganzen Schweiz angeregt hat. Es sind gut 50 Tessiner Apotheken, die sich dieser interessanten Initiative angenommen haben. Das Centro per persone audiolese will für die organisatorischen Aspekte und für die Verbreitung in den Massenmedien sorgen. (Artikel dazu sind in diversen Tageszeitungen erschienen, und das Fernsehen der italienischen Schweiz hat einen regionalen Informationsservice eingerichtet.) Die ATiDU hat allen Interessierten Beratung angeboten.

Wir sind sicher, dass diese Initiativen sehr wichtig sind. Sie liefern allen Personen mit Hörproblemen nützliche Informationen. Gleichzeitig erlauben sie Personen, die in einem medizinischen Beruf arbeiten, Sensibilisierungsarbeit für die Probleme bei Hörverlust zu leisten: über die Art und Weise der Verständigung, den gegenseitigen Respekt, Hilfsmittel usw.

Auch im Tessin eine Dolmetscherausbildung?

Schon seit vielen Jahren bestand immer eine grosse Nachfrage für Anfängerkurse in italienischer Gebärdensprache.

Wir dürfen es aber nicht mehr bei den Grundkursen bewenden lassen. In Zukunft müssen wir auch fortschreiten und gehörlosen TessinerInnen einen Dolmetscherservice mit kompetenten Personen anbieten. Aus diesem Grund hat das Centro per persone audiolese die ersten Kontakte mit der Ente Nazionale Sordi (ENS) in Mailand und mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund aufgenommen. Die Idee ist, in Zusammenarbeit mit diesen Vereinigungen eine Dolmetscher-

ausbildung für den Tessin zu machen. Wir brauchen die Zusammenarbeit mit Gehörlosen aus Mailand, die die sprachlichen Gesichtspunkte der italienischen Gebärdensprache betrachten, und den SGB für die organisatorischen Belange und für die Technik.

Diese Vereinigung ist ein Projekt, das man während den nächsten Monaten realisieren könnte: Sobald möglich, beginnen wir damit.

Centro per persone audiolese
Übersetzung: S. Stäger

Campagna di sensibilizzazione nelle farmacie

«sentire – capire – partecipare»



Il Centro per persone audiolese vuole, attraverso le sue attività, sostenere e promuovere anche l'aspetto preventivo legato alla sordità. E' per questo motivo che, in collaborazione con la Associazione ticinese deboli d'udito – ATiDU – si è

impegnato a coordinare in Ticino l'azione di sensibilizzazione nelle farmacie promossa dal BSSV in tutta la Svizzera.

Sono ben 50 le farmacie ticinesi che hanno aderito a questa interessante iniziativa. Il Centro per persone audiolese ha

voluto curare l'aspetto organizzativo e il coinvolgimento dei mass-media (articoli sono apparsi su diversi quotidiani e la televisione della Svizzera italiana ha dedicato un servizio nelle informazioni regionali), mentre l'ATiDU ha offerto la sua consulenza diretta agli interessanti.

Siamo sicuri che queste iniziative siano molto importanti, in quanto forniscono informazioni utili alle persone con problemi d'udito e, allo stesso tempo, permettono di sensibilizzare il personale paramedico sulle problematiche causate dalla perdita d'udito (modalità di comunicazione, rispetto reciproco, mezzi ausiliari...).

Una formazione interpreti anche per il Ticino?

Da qualche anno a questa parte, vi è sempre una maggiore richiesta per i corsi base di lingua dei segni italiana. Non possiamo però più fermarci unicamente ai corsi base, dobbiamo progredire e poter, in futuro, offrire ai sordi ticinesi un servizio interpreti con personale competente. Per questo motivo il Centro per persone audiolese ha preso i primi contatti con l'Ente Nazionale Sordi (ENS) di Milano e con la Federazione Svizzera dei Sordi. L'idea è quella di creare un formazione per interpreti in lingua italiana dei segni in collaborazione con queste due associazioni. Abbiamo bisogno della collaborazione delle persone sorde di Milano per quanto riguarda gli aspetti linguistici della lingua dei segni italiana, e della FSS per gli aspetti organizzativi e le tecniche d'interpretariato.

Questa formazione è ancora un progetto che sie potrà realizzare nel corso dei prossimi mesi: appena possibile vi faremo sapere il seguito.

Centro per persone audiolese

Eindrücke vom 12. Weltkongress der Gehörlosen in Wien

«Auf dem Weg zum Menschenrecht»

Sr. Martina Lorenz

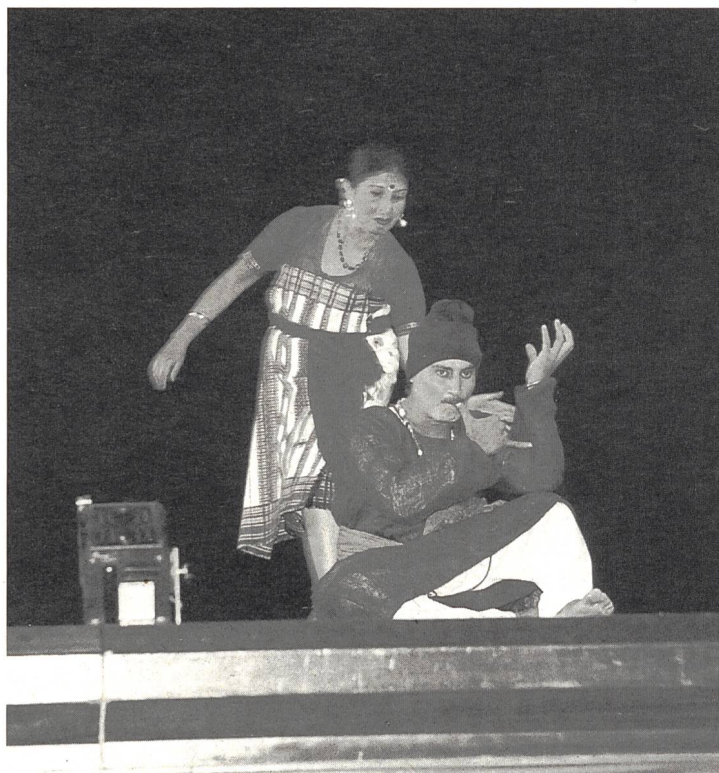
Inzwischen ist die Sommerzeit vorbei. Begegnungen mit Menschen verschiedener Kulturen, Besuche von fremden Ländern gehören für uns beinahe zur Sommerzeit, zu unseren Ferien.

Zu Begegnungen von Menschen verschiedener Kulturen gehörte für mich auch der 12. Weltkongress der Gehörlosen in Wien vom 6. bis 15. Juli. Unter dem Motto «Auf dem Weg zum Menschenrecht» haben sich Gehörlose aus 74 verschiedenen Ländern mit über 50 verschiedenen Sprachen getroffen.

Der Eröffnungsgottesdienst war am Sonntag, 9. Juli, mit Bischof Dr. Paul Iby im Stephansdom. Viele Dolmetscher und Dolmetscherinnen waren

bemüht, dass zwei Sprachkulturen in einer gemeinsamen Sprache den einen Gott lobten und ihm dankten. Verschiedene Gehörlosen-Gruppen haben durch Ausdruckstanz, Spiel der biblischen Geschichten und Gebärdenlieder den Gottesdienst mitgestaltet, so dass der Gottesdienst für alle zu einem wahren Erlebnis wurde. Innerhalb des Kongresses wurde dem Religiösen, Spirituellen wenig Aufmerksamkeit geschenkt, was ich bedauerte, ist doch diese Seite auch ein Teil jeder Kultur.

Die offizielle Eröffnung war am Montagmorgen um 10 Uhr. Die verschiedenen Begrüssungs- und Eröffnungsreden waren umrahmt von Ballett- und Folkloretänzen. Bei den Folkloretänzen haben auch Gehörlose mitgemacht. Es war



Das indische Tanztheater. Nebst vielen Referaten und Diskussionen kam auch die Kultur nicht zu kurz.